

XIV.

Christliche Vorsätze (wöchentlich wenigstens einmal durchzulesen).

---

1. Ich will es nie vergessen, sondern immer daran denken, daß alle meine noch so guten Vorsätze vergeblich sind, und gewiß nicht gehalten werden, wenn Jesus mir nicht seines heiligen Geistes gnädigen Beistand dazu giebt und alle Tage erneuert. Ohne ihn kann ich ja nichts thun. Ach, was sind wir ohne Jesum! Wie könnte ich Gutes thun, da ich böse bin! Wie könnte ich gute Früchte tragen, da ich ein fauler Baum bin! 2. So vergeblich nun alle menschliche Vorsätze an und für sich selbst sind, so will ich doch auf der andern Seite auch bedenken: — wenn es nur gewiß ist, daß wir uns selbst gar nichts Gutes zutrauen, sondern lauter Böses von unserm verderbten Herzen befürchten; wenn es nur gewiß ist, daß wir Alles von Ihm erwarten, wenn wir nur von ganzem Herzen so denken: ich werde gar keinen guten Vorsatz halten, wenn Jesus nicht sich über mich erbarmt, und was ich halten werde, das werde ich bloß durch seine Gnade halten; ich sage: wenn dieß gewiß in meinem Herzen und keine bloße Redensart ist, so darf ich mich auch fest darauf verlassen und brauche nicht im geringsten daran zu zweifeln, daß Er die nöthige Gnade und Kraft täglich darreichen werde. 3. Ich will dich nicht verlassen, ich will dich nicht versäumen, spricht der Herr. Es fehlt nie an Ihm, sondern allezeit an mir. Er will